

ÜBER, DURCH UND RUND UM DEN GOTTHARD

Am 1. Juni ist er feierlich eröffnet worden, der Gotthard-Basistunnel. Der längste Eisenbahntunnel der Welt, ein technisches Meisterwerk. Begleitet wird dieser historische Moment von zahlreichen Publikationen – auch für Kinder. Bei neuen Büchern auch an alte Geschichten erinnert hat sich **CHRISTINE TRESCH***

Vor 45 Jahren stand der Teufelstein der Zufahrt zum neu erbauten Gotthard-Strassentunnel im Weg und sollte gesprengt werden. Dass der Koloss stattdessen nur um wenige Meter versetzt wurde, war auch den Göschener Schulkindern zu verdanken, die sich mit einem Brief an den Bundesrat für den Findling einsetzten. Ich gehörte zu ihnen. Meine Grosseltern väterlicherseits unterhielten bis zur Eröffnung der Schöllenenbahn zwischen Göschenen und Andermatt einen Gastbetrieb mit Fuhrhaltere.

Im Geschirrschrank bewahre ich noch immer eine silberne Kaffeekanne aus den goldenen Zeiten des

Bahn-
hofbüffets Göschenen auf, wo die Passagiere der Schnellzüge vornehm tafelten, während die

Wassertanks und Kohlebehälter der Dampflokomotiven aufgefüllt wurden. Die Römischen Zahlen kannte ich schon vor der Schulzeit, die goldenen Ziffern (MDCCCXXXII) über dem Portal des Eisenbahntunnels wollten gedeutet werden. SchulkollegInnen trugen italienische Nachnamen – ihre Vorfahren waren nach dem Bau des ersten Eisenbahntunnels in Göschenen geblieben. Und bei der Grossmutter mütterlicherseits gab es einen Zimmerherren, so nannte man Untermieter damals, dessen Leidenschaft es war, Rudolf Kollers Gotthard-Kutschenbild immer und immer wieder zu malen – womit er uns Kinder in den Bann schlug.

Solche Erinnerungen stehen nicht in den Geschichtsbüchern und Geschichten, die über den Gotthard geschrieben wurden und werden. Vielmehr wird von jenen erzählt, die

Wege und Weisen suchten, das Gotthardmassiv zu überqueren, die mutig

Brücken schlugen über die Reuss, die ihre Waren waghalsig auch im Winter über den Pass transportierten. Aber auch von denen, die den Gotthard phänomenologisch vermessen, wie etwa Johann Wolfgang von Goethe, der auf seiner ersten Reise über den Gotthard im Juni 1775 festhielt: «Den 21. halb 7 Uhr aufwärts; die Felsen wurden immer mächtiger und schrecklicher, der Weg bis zum Teufelsstein, bis zum Anblick der Teufelsbrücke immer mühseliger.» Berichtet wird von visionären Tunnelbauern und technischen Meisterleistungen, um immer schneller von Norden gegen Süden zu gelangen.

Und dann gibt es noch, allem übergeordnet, das Reden über den Mythos Gotthard, angefangen bei den Sagen und Legenden, die sich um das Massiv ranken, bis zur Darstellung des Gotthards als Inbegriff des Reduit-Gedankens im Zweiten Weltkrieg und als «Wahrzeichen für den Willen und Zusammenhalt der Schweiz» (Bundespräsident Schneider-Ammann).

Filigrane Transportgeschichte

Rund um die historischen Tage der Eröffnung des Basistunnels werden in den Medien, in Publikationen und Ausstellungen diese Erzählebenen erneut bespielt – so auch in den Bilderbüchern «Über den Gotthard» von Yvonne Roggenmoser und «Durch den Gotthard» von Konrad Beck und in Matthias Rennhards SJW-Sachheft «Weltklasse Gotthard».



*CHRISTINE TRESCH, SIKJM.

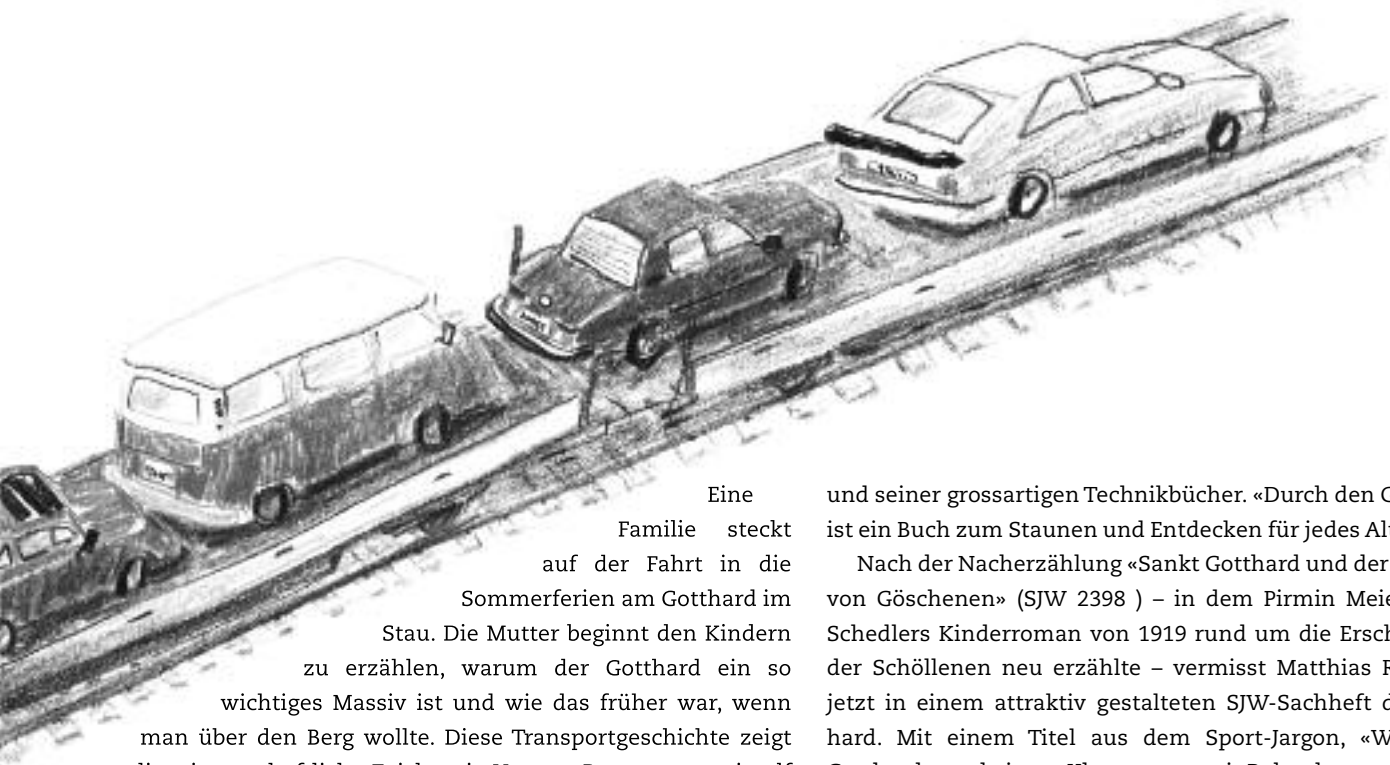


ILLUSTRATION AUS: YVONNE ROGGENMOSER: ÜBER DEN GOTTHARD, NORDSÜD 2016.

Eine Familie steckt auf der Fahrt in die Sommerferien am Gotthard im Stau. Die Mutter beginnt den Kindern zu erzählen, warum der Gotthard ein so

wichtiges Massiv ist und wie das früher war, wenn man über den Berg wollte. Diese Transportgeschichte zeigt die wissenschaftliche Zeichnerin Yvonne Roggenmoser in elf Kapiteln auf jeweils einer Doppelseite. Am Schluss sitzt die Familie im Zug – dank des Basistunnels steht das Mittelmeer fast vor der Haustüre und die Langweile im Stau ist vergessen. Roggenmoser inszeniert ihre Tableaus mit vielen kleinen, informativen Szenen auf weissem Hintergrund (ausser bei den Tunnelbildern), sie spielt mit räumlichen Darstellungen und Figurativem und überlässt dem Geissbock aus der Teufelssage auf jeder Seite eine Rolle als Tausendsassa. Mit filigranen Farbstiftzeichnungen ist so eine Art Wimmelbuch über den Gotthard entstanden, das mit vielen unbekanntem Geschichten aufwartet. Oder wussten Sie, dass die ersten waghalsigen Autofahrer über den Gotthardpass ihre Gefährte mittels angehängtem Baumstamm, mit Blech beschwertem Reserverad oder aufgestelltem Verdeck zu bremsen versuchten?

Hinter Rekorde und Jahrhundertbau geschaut

Konrad Beck führt die Betrachtenden in «Durch den Gotthard» in den Berg. Im Vorsatz und dem aufklappbaren Querschnitt durch den Gotthard im Mittelteil gibt's viel zu lesen zur Verkehrsgeschichte über und durch den Gotthard und zu wichtigen Berufen rund um den Bau des Tunnels und seinen Betrieb. Das Buch führt uns durch die ganze Bauphase des Tunnels – vom Einrichten der Baustelle bis zum Eröffnungsfest. Jede Doppelseite verdichtet eine Etappe – mal als Wimmelbild, mal in Panels als Sachcomic. Grandios die Doppelseite, die den Durchstich und die Mächtigkeit der Tunnelbaumaschine festhält. Fesselnd die beiden Doppelseiten, die Schritt für Schritt ins Bild setzen, was es vom Durchbruch bis zum fertigen Innenausbau der Tunnels alles brauchte. Sofort versteht man, warum der Bau dieses Tunnels so lange dauerte. Mit solchen Illustrationen tritt Beck in die Stapfen des US-amerikanischen Illustrators David Macaulay

und seiner grossartigen Technikbücher. «Durch den Gotthard» ist ein Buch zum Staunen und Entdecken für jedes Alter.

Nach der Nacherzählung «Sankt Gotthard und der Schmied von Göschenen» (SJW 2398) – in dem Pirmin Meier Robert Schedlers Kinderroman von 1919 rund um die Erschliessung der Schöllenen neu erzählt – vermisst Matthias Rennhard jetzt in einem attraktiv gestalteten SJW-Sachheft den Gotthard. Mit einem Titel aus dem Sport-Jargon, «Weltklasse Gotthard», und einem Klappentext mit Rekorden rund um die Baugeschichte des Basistunnels in Guinnessbuch-Manier werden ältere Kinder und Jugendliche abgeholt. So steht da zum Beispiel unter der Schlagzeile «5 Millionen Afrikanische Elefanten»: «28 Millionen Tonnen Fels als Ausbruchmaterial wurden aus dem Gotthard befördert. Das entspricht dem Gewicht von mehr als 5 Millionen Afrikanischen Elefanten». In kurzen, informativen Kapiteln werden im Innenteil dann sowohl historische wie auch aktuelle Gotthardfakten geliefert.

Die drei Publikationen erzählen in angenehmer Sachlichkeit ein Stück Schweizer Geschichte, ohne dem Mythos an den Karren zu fahren. So erreicht Geschichte Kinder. Auch die persönlichen Erinnerungen um den Gotthard dürfen bleiben. Und wem es durch den Basistunnel zu schnell Richtung Süden geht, der kann in den Kehrtunnels um Wassen immer noch mit Sackmesser und Schnur die Gravitationskraft beweisen und anschliessend einen Blick auf den Teufelstein richten: Der Brief an den Bundesrat ist in einem der beiden Fähnlein auf dem Stein versteckt.

LITERATUR UND INFORMATION

KONRAD BECK
Durch den Gotthard. Bau und Betrieb des Gotthard-Basistunnels.
 Zürich: Atlantis 2016. 32 S., Fr. 24.90

MATTHIAS RENNHARD
Weltklasse Gotthard
Vom Saumpfad bis zum Gotthard-Basistunnel
 Zürich: SJW 2016. 72 S., Fr. 5.00

YVONNE ROGGENMOSER
Über den Gotthard
 Zürich: NordSüd 2016. 32 S., Fr. 24.90

Sehenswerte Ausstellung zum Thema:
«Gotthard. Ab durch den Berg»
 Forum Schweizer Geschichte Schwyz (bis 2.10.16)
www.nationalmuseum.ch/d/schwyz